



Überall ist Front

Zeitzeugen erinnern sich an 1939–1945

Die Luftwaffenhelferin Clare will nicht wahrhaben, dass ihr Freund gefallen ist und schreibt weiter "Briefe an Franzl". "Morgen geht es ins Manöver, es wird nicht lange dauern", sagt der frischverheiratete Georg zu seiner Frau im August 1939 und fällt als einer der ersten schon drei Wochen später in Polen. Ernst Haß ist im Oktober 1944 auf Heimaturlaub, er verliert bei einem Luftangriff seinen rechten Arm, seine hochschwangere Frau stirbt. Es gelingt ihm nicht, sich umzubringen. "Weiterleben, aber wie?"

Genau das war häufig die Frage nach vielen der hier nur blitzlichtartig erhellten Erlebnisse. In dem Buch "Täglich Krieg" aus der Reihe ZEITGUT sind 41 Erinnerungen aus den Jahren des Zweiten Weltkrieges zusammengetragen. Sie schildern, was in keinem Geschichtsbuch steht.

Trudi Pätz erlebt den großen Luftangriff auf Hamburg am 24. Juli 1943 und die Aufräumarbeiten danach: "Vor unseren Augen werfen die Männer verkohlte Leichen, die aussehen wie verschrumpelte Schwarzbrote, auf den Wagen und fahren zum nächsten Trümmerberg." Der belgische Zwangsarbeiter Victor van Assche wird gut behandelt in der Bauernfamilie, bei der er nahe Recklinghausen arbeiten muß, und erhält reichlich zu essen. Doch er beobachtet, wie russische Gefangene im Bergbau vegetieren: "abgemagerte Gestalten, eher Skelette... Ich sehe Tote, die sich bewegen."

In diesem Buch erzählen Menschen wie du und ich ihre Geschichten - oft schlicht, aber eindringlich und voller Details. Wir begreifen das übergroße Leid, wenn die Bomben auf das eigene Haus fallen und wenn Familienmitglieder oder Nachbarn plötzlich tot sind, mit denen man noch am Morgen geredet und vielleicht gelacht hatte.

Auch Flucht und Vertreibung werden als bittere Wirklichkeit nicht ausgespart. Hertha Balduhn schildert die Flucht über das Eis der Kurischen Nehrung. Andere Zeitzeugen schreiben sich traumatische Erlebnisse vom Eintreffen der russischen Truppen von der Seele.

Diese Zeitzeugen-Erinnerungen sind wichtig und kostbar. Sie ermöglichen den Blick in die Vergangenheit und lassen uns begreifen, wie unsere Eltern und Großeltern den Kriegsalltag bewältigten. Inmitten des Kummers und Schmerzes stehen auch Mitmenschlichkeit, Hilfsbereitschaft und menschliche Wärme.

Die Reihe ZEITGUT wird fortgesetzt und thematisch erweitert. Die Texte werden sensibel überarbeitet, ohne den Schreibstil der Verfasser zu verändern. Manuskripteinsendungen sind jederzeit erbeten an Zeitgut Verlag, Lektorat, Klausenpaß 14, 12107 Berlin

Täglich Krieg

Deutschland 1939-1945

Band 9 | Reihe Zeitgut | gebundene Ausgabe

41 Geschichten und Berichte von Zeitzeugen.

362 Seiten mit vielen Abbildungen, Chronologie,

Ortsregister. Zeitgut Verlag, Berlin

ISBN 3-933336-08-2, Euro 12,90.

Rückfragen beantwortet gern
Lydia Beier, Öffentlichkeitsarbeit
Zeitgut Verlag GmbH

Tel. 030 - 70 20 93 14 • Fax 030 - 70 20 93 22

E-Mail lydia.beier@zeitgut.com

www.zeitgut.de